

Erdmännchen

Text: Florence Weber / we
Fotos: Florence Weber, pixabay.com



Die Schülerinnen und Schüler...

- » können Wachstum, Entwicklung und Fortpflanzung bei Tieren betrachten, vergleichen und Besonderheiten dokumentieren.
- » können Informationen zu Merkmalen von ausgewählten Arten suchen, diese Informationen verarbeiten und wiedergeben.



«Ach wie süss!» tönt es von nebenan. «Jöö, wi herzig» von weiter drüben. Solche und ähnliche Kommentare hört man oft, wenn man in einem grossen Zoo am Erdmännchen-

Gehege steht und zuhört, was die neugierigen Besucherinnen und Besucher zu den, tatsächlich niedlichen, Tieren meinen.

Erdmännchen

Die Erdmännchen gehören zur Klasse der Säugetiere, zur Ordnung der Raubtiere, zur Überfamilie der Schleickkatzen und zur Familie der Mangusten. Mangusten bezeichnen 33 Tierarten, die vor allem in Afrika, dem südlichen Asien und südlichen Europa vorkommen. Die beiden bekanntesten Tierarten dieser Familie sind die Mungos und die Erdmännchen. Der wissenschaftliche Name der Erdmännchen ist «*suricata suricatta*».

Lebensraum

Erdmännchen sind kleine, neugierige Tiere und leben in Südafrika und den umliegenden Ländern wie Namibia, Lesotho, Botswana und Swasiland.

Sie mögen steinige und erdige Flachgebiete, auf denen keine Pflanzen ausser einigen Gräser wachsen. Der bevorzugte Lebensraum ist die Savanne, aber auch Halbwüsten.

Erdmännchen mögen die Hitze. Sie halten sich oft stundenlang in der Sonne auf. Die Tiere nehmen beim Sonnenbaden meistens die für sie typische «Männchenhaltung» ein. Dazu stellen sie sich auf die Hinterbeine, legen die Vorderpfoten auf den Bauch und heben den Kopf.

Erdmännchen sind also Tagtiere, sie sind am Tag aktiv und in der Nacht schlafen sie in ihren Höhlen. Die Erdmännchen schlafen oft übereinander, so können sie sich warm geben und verlieren in kühlen Nächten nicht so viel der eigenen Körperwärme.

Merkmale

Erdmännchen sind zwischen 25 und 35 Zentimeter gross. Die Schwanzlänge beträgt zusätzliche 20 bis 25 Zentimeter. Die Tiere sind leicht und schlank gebaut, wiegen 600 bis 900 Gramm, haben ein hellgraues Fell, ein rötliches Unterfell und feine Querstreifen auf dem Rücken. Das Schwanzende ist meist schwarz gefärbt. Ein kleines, spitzes Maul, dunkle Ohren und ein heller Kopf sind weitere äussere Merkmale der Erdmännchen. Zudem besitzen die Tiere einen guten Geruchssinn.

An den Vorder- und an den Hinterpfoten haben die Erdmännchen je vier Zehen, die in scharfe Krallen enden.





Die Vorderpfoten nutzen die Tiere als Grabschaufeln, mit denen sie ihren Bau, ihre Höhle graben.

Diese Höhlen können bis zu drei Meter in die Tiefe der Erde reichen.

Erdmännchen werden auch Scharrtiere genannt. Dies weil sie den ganzen Tag mit ihren Krallen und ihrer Nase in der Erde scharren und so Nahrung suchen.

Verhalten

Erdmännchen sind quirlig, sehr gesellig und leben in kleinen Kolonien von circa zwanzig bis dreissig Tieren. Eine solche Kolonie bewohnt eine Höhle oder eine Erdspalte. Wenn möglich, übernehmen die Tiere den Bau der Erdhörnchen und erweitern ihn zweckmässig. Die Erdmännchen und Erdhörnchen leben friedlich und gemeinsam nebeneinander her.

Erdmännchen sind sehr soziale Tiere und teilen die anfallenden Arbeiten untereinander auf, wie zu erledigende Ämtli im Schulunterricht: Die einen graben die Höhlen, die anderen gehen auf Nahrungssuche und weitere bewachen das von ihnen bewohnte Territorium und halten Ausschau nach möglichen Gefahren. Eine solche Gefahr können Tier-Feinde der Erdmännchen sein. Das sind Greifvögel im Allgemeinen, vor allem aber Geier oder auch Schlangen.

Sobald also die wachenden Erdmännchen einen Feind sichten, geben sie einen bellenden Warnruf von sich und alle Erdmännchen der Kolonie verschwinden in Windeseile in ihrem Bau. So sind die Tiere in Sicherheit und warten, bis die Gefahr vorbei ist.

Erdmännchen bleiben stets in der Nähe ihrer Höhlen, gerade wegen den unberechenbaren Gefahren und Feinden. So fressen die Tiere alles Schmackhafte in der näheren Umgebung der Höhlen weg. Sobald sie nichts mehr zu fressen findet, zieht die Erdmännchen-Kolonie weiter und schaut sich nach einem neuen Ort zum Höhlen bauen und Nahrung suchen um.

Nahrung

Erdmännchen fressen gerne jegliche Art von Insekten, deren Larven, Spinnentiere, Skorpione, Eidechsen, tote Vögel und Eier, die sie aus dem Boden buddeln. Mit aufgestelltem Schwanz trippeln sie über die Erde und suchen nach Beute. Sobald sie etwas Fressbares gefunden haben, prüfen die Erdmännchen das Gefundene sorgfältig und halten es

dabei in ihren Vorderpfoten und stehen in der «Männchenhaltung».

Fortpflanzung

Erdmännchen vermehren sich das ganze Jahr über, meistens zwei bis drei Mal. Pro Wurf des Weibchens kommen drei bis vier Jungtiere zur Welt. Vorher trägt das Weibchen die Jungen 77 Tage (also etwa 11 Wochen) aus. In den ersten zwei Lebenswochen haben die kleinen Erdmännchen Augen und Ohren geschlossen, erst dann beginnen sie zu sehen und zu hören. Zwei Monate werden die Jungtiere von der Erdmännchen-Mutter gesäugt. Dann beginnen sie das Beutemachen und das Fressverhalten zu lernen. Schritt für Schritt zeigen die Grossen den Kleinen, wie man was jagt und frisst. Zum Beispiel fressen die Jungen erstmal einen toten Skorpion, den geübte Erdmännchen erlegt haben. Erst später versuchen sich auch die Kleinen in der Skorpion-Jagd. Alle Mitglieder der Erdmännchen-Kolonie helfen, die Jungtiere aufzuziehen und sie vor Feinden zu beschützen. Nach einem Jahr sind die Erdmännchen geschlechtsreif und die Weibchen können wiederum Jungtiere austragen und dabei auf die Hilfe der befreundeten Erdmännchen zählen. Erdmännchen werden im Durchschnitt sechs Jahre alt.

Erdmännchen und Menschen

Die Beziehung zwischen den Erdmännchen und den Menschen ist teils friedvoll und teils angespannt. Einerseits lassen sich Erdmännchen gut zähmen. So kommt es, dass Erdmännchen auf verschiedenen Farmen im südlichen Afrika als Mäusejäger «beauftragt» sind. Andererseits können Erdmännchen eben dieses Farmland mit Graben und Bauen von Höhlen zerstören. Die Menschen vertreiben dann die Erdmännchen, sodass ihr Farmland wieder ungestört nutzbar ist.

Übrigens ist die Bezeichnung «Erdmännchen» von ihrer typischen Haltung, der «Männchenhaltung», abgeleitet. Nach Menschenart stehen sie aufrecht auf zwei Beinen und beobachten so die Umgebung.

Für den Artikel durfte freundlicherweise der Artikel «Erdmännchen» des Natur-Lexikons von Herrn Matthias Zimmermann hinzugezogen werden. Besten Dank!
Siehe dazu: www.natur-lexikon.com.

Der Erdmännchen-Warnruf

Wie tönt es wohl, wenn die Erdmännchen eine Gefahr entdecken und ihre Erdmännchen-Freunde warnen wollen? – Versucht in Gruppen und mithilfe des Internets herauszufinden, wie die Warnrufe der Erdmännchen tönen und beantwortet dazu folgende Frage:

Wie kann der Erdmännchen-Warnruf beschrieben werden?

- a) Klackend
- b) Bellend
- c) Gruzend
- d) Säuselnd

Erdmännchen-Spuren

Wie sehen die Spuren der Erdmännchen aus? – Schaut euch in Gruppen Fotos der Erdmännchen-Füße an und überlegt, wie die Spuren aussehen könnten. Erstellt eine Skizze davon. Überprüft eure Vermutung mithilfe des Internets und beantwortet anschliessend folgende Frage:

Welchen Tierspuren ähneln die Erdmännchen-Spuren?

- a) Hunde-Spuren
- b) Kuh-Spuren
- c) Igel-Spuren
- d) Krähen-Spuren

Erdmännchen-Jungtiere

Erdmännchen-Junge haben bis zu drei Geschwister. Bei der Geburt haben die kleinen Erdmännchen die Augen und die Ohren geschlossen, erst nach zwei Wochen können sie dann sehen und hören. Sucht auf dem Internet in Gruppen niedliche Fotos von jungen Erdmännchen und beantwortet folgende Frage:

Wie schwer ist ein neugeborenes Erdmännchen?

- a) 100–110 Gramm
- b) 25–35 Gramm
- c) 500–510 Gramm
- d) 60–70 Gramm

Erdmännchen-Nahrung

Erdmännchen sind Fleischfresser. Da Erdmännchen aber sehr klein sind, müssen sich die Tiere auf noch kleinere Tiere als Futter beschränken, damit sie bei der Nahrungssuche erfolgreich sind. Informiert euch in Gruppen und mithilfe des Internets über die Nahrung der Erdmännchen und beantwortet folgende Frage:

Was ist das Lieblingsessen der Erdmännchen?

- a) Saftiges Gras
- b) Mäuse
- c) Insekten und Spinnentiere
- d) Junge Zebras

